

INHALT

Vorwort	5
Wandern und Steigen	8
Klettersteiggehen	9
Ausrüstung	10
Schwierigkeiten und Anforderungen	11
Tourenplanung	15
1 Gottesacker und Hoher Ifen, 2230 m	18
2 Mindelheimer Klettersteig – Nördlicher Schafalpenkopf, 2320 m	22
3 Über den Heilbronner Weg auf die Mädelegabel, 2645 m	26
4 Über den Hindelanger Klettersteig auf den Großen Daumen, 2280 m	32
5 Nagelfluhkette – Hochgrat, 1832 m	36
6 Rauhorn, 2240 m	42
7 Hochvogel, 2592 m	46
8 Säuling, 2048 m	52
9 Ammergauer Hochplatte, 2082 m	56
10 Schellschlicht, 2053 m	60
11 Klammspitz-Überschreitung – Große Klammspitze, 1924 m	64
12 Brünstelskopf-Überschreitung zum Kienjoch, 1953 m	68
13 Kramerspitz, 1985 m	72
14 Alpspitze, 2628 m	76
15 Durchs Höllental auf die Zugspitze, 2962 m	80
16 Jubiläumsgrat über die Mittlere Höllentalspitze, 2743 m	86
17 Partenkirchener Dreitorspitze, 2633 m	90

18 Arnspitzen-Überschreitung – Große Arnspitze, 2196 m	96
19 Mittenwalder Höhenweg – Nördliche Linderspitze, 2372 m	102
20 Wörner, 2474 m	106
21 Soiernspitz-Umrahmung – Soiernspitze, 2257 m	110
22 Falkengruppe – Risser Falk, 2413 m	114
23 Überschreitung Estergebirge – Krottenkopf, 2086 m	120
24 Vom Heimgarten, 1790 m, zum Herzogstand, 1731 m	124
25 Über den Sonnenspitz, 1269 m, zum Jochberg, 1565 m	128
26 Überschreitung der Benediktenwand, 1800 m	132
27 Gratüberschreitung oberhalb Lenggries – Auerkamp, 1607 m	136
28 Über den Blaubergkamm auf die Halserspitz, 1862 m	140
29 Schindermassiv – Österreichischer Schinder / Trausnitzberg, 1808 m	144
30 Überschreitung des Aiplspitz, 1759 m	148
31 Überschreitung der Rotwand, 1884 m	152
32 Kampenwand-Ostgipfel, 1664 m	156
33 Hochgern, 1744 m	160
34 Sonntagshorn, 1961 m	164
35 Pidinger Klettersteig – Hochstaufen, 1771 m	168
36 Hochkalter, 2607 m	172
37 Hochthron-Klettersteig – Berchtesgadener Hochthron, 1972 m	178
38 Überschreitung des Watzmann, 2713 m	184
39 Hoher Göll, 2522 m	190
40 Großes Teufelshorn, 2363 m	196

Soiernspitz-Umrahmung – Soiernspitze, 2257 m

8.55 Std.

2123 Hm

Königliche Rundtour um den Soiernkessel

Die bereits zum Karwendel gehörende Berggruppe um die Soiernspitze (2257 m) ist ein kleines alpines Schmuckstück von einzigartiger Schönheit. Das dachte sich auch König Ludwig II. und ließ im gesamten Gebiet reitbare Bergwege anlegen, welche noch heute die Bergwanderer wegen ihrer idealen Neigung und kunstvollen Anlage erfreuen. Der nach Norden hin geöffnete Bergkessel, in dessen Mitte zwei wunderbare Bergseen ruhen, umfasst sechs Gipfel, allesamt über der Zweitausendmeter-Marke. Entlang ihrer Grate verläuft die überaus beliebte Soiernumrahmung, die bei geschickter Nutzung eines Mountainbikes tagestourgeeignet ist. Empfehlenswert ist in diesem Fall die Zufahrt durch das Seinsbachtal, da dann gleich zwei Verpflegungsstationen angesteuert werden können: einmal die neu errichtete Krinner-Kofler-Hütte oder die Fereinalm und später das ehemalige königliche Jagdhaus am Soiernsee. Die uralten Hütten sind von einer beschaulichen, parkähnlichen Landschaft umgeben und laden zum Verweilen ein.

TOURENINFOS

Talort: Krün, 875 m.

Ausgangspunkt: Wanderparkplatz Ochsenhütte, 891 m, beschilderter Abzweig von der B 2 gegenüber dem Campingplatz »Am Horn«.

Streckendaten:

Aufstieg 2123 Hm, 6.25 Std.

Abstieg 2123 Hm, 2.30 Std.

Gesamt 8.55 Std., 29 km (davon Bike 13 km, 1000 Hm, 2 Std.).

Anforderungen: ●●●●●●●●

Ambitionierte und extrem lange Bergwanderung (Bike & Hike) auf leichten und mittelschweren Bergwegen; kurze Abschnitte der letzten 100 Höhenmeter des Aufstieges zur Soiern- und Schöttelkar Spitze stark erodiert;

Trittsicherheit und wegen der Gesamtlänge Durchhaltevermögen erforderlich.

Einkehr: Soiernhaus, 1613 m (Tel. 0171/546 58 58, DAV-Sektion Hochland); Krinner-Kofler-Hütte, 1394 m (DAV-Sektion Mitlenwald); Fereinalm, 1387 m.

Karten: f&b WK 322, Wetterstein – Karwendel – Seefeld – Leutasch – Garmisch-Partenkirchen, 1:50.000; LVG UK 50-51, Karwendelgebirge, 1:50.000.

Blick von Norden auf den Soiernkessel. Von links: Soiernspitze, Reißende Lahnschneid, Soiernschneid, Feldernkopf, Feldernkreuz und Schöttelkar Spitze. Unter der Bildmitte erkennt man das Soiernhaus, links davon den Soiernsee.



► **Zufahrt zur Fereinalm, Aufstieg zur Soiernspitze**

Vom Parkplatz an der Ochsenhütte nördlich von Mittenwald fährt man über die sehr steile Forststraße ostwärts in das Tal des Seinsbaches hinein. Erst nach drei Kilometern wird die Forststraße flach und bringt einen zur Fereinalm und zu der 2003 neu errichteten Krinner-Kofler-Hütte. Hier, am Bike-Depot, sollte man unbedingt pausieren und die Getränkeflaschen wieder auffüllen. Der Weg führt nun direkt hinter der Fereinalm über eine Wiese in das Latschengelände an den Südhängen der Soiernspitze. Auf einem angenehm flachen Weg geht es bis zum Hirzeneck (1801 m) hinauf. Hier beginnt der steile Aufstieg über den unwegsamen Südhang auf die Soiernspitze, der Trittsicherheit und Beinkraft erfordert. Hat man den Gipfel (2257 m) erreicht, kann man den gesamten Kessel der Gebirgsgruppe ausgiebig überblicken. Tief unten liegen die zwei hübschen Seen, westlich der noch zu begehende Kammverlauf.

► **Soiernumrahmung**

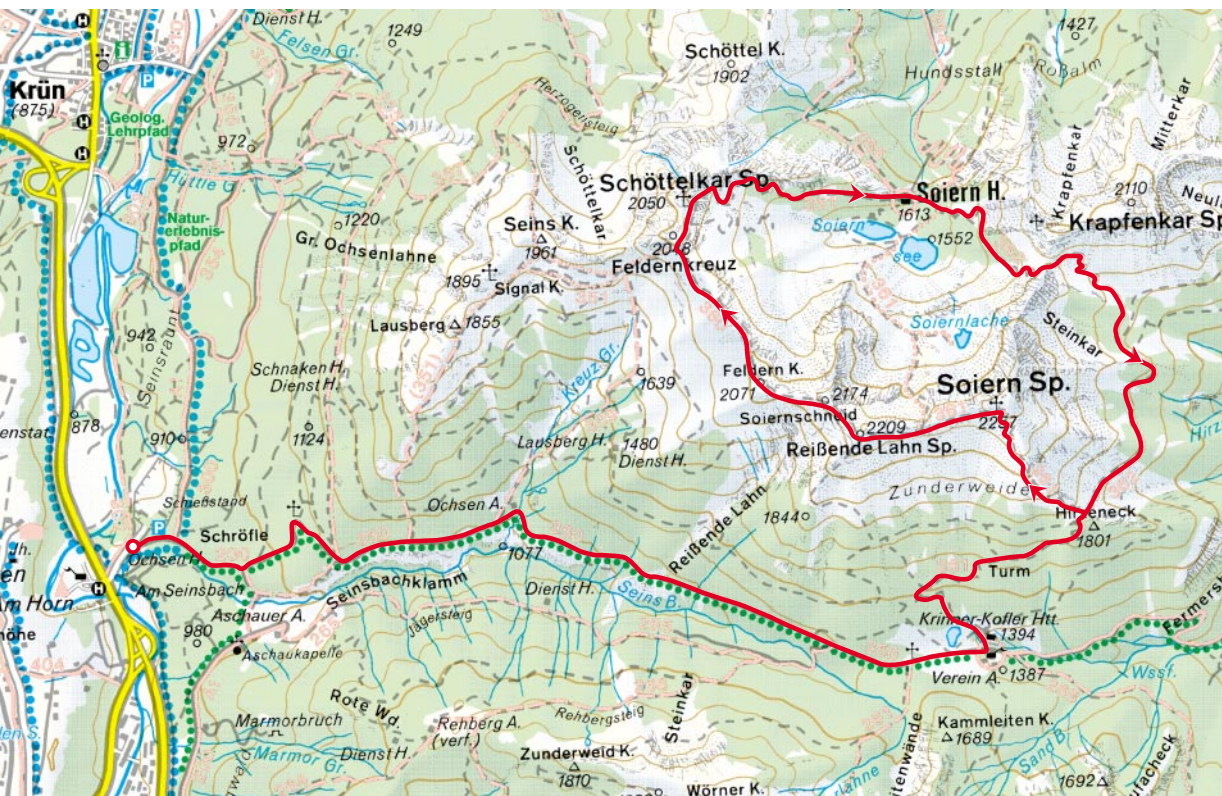
Der Abstieg vom Gipfel führt über einen mit zahllosen zerbrochenen kleinen Felsplatten bedeckten Weg bis zu einer Scharte. Bei schlechtem Wetter oder Konditionsmangel könnte man hier direkt zum Soiernhaus nach Norden absteigen. Im Frühsommer liegt hier jedoch sehr lange Altschnee! Der weitere Weg führt unterhalb der Reißenden Lahnspitze und der Soiernschneid bis zum Feldernkopf. Hier ändert sich plötzlich der Charakter des Weges. Nicht mehr Felsen und Schotter sind zu begehen, sondern einfache und durch grüne Bergwiesen führende Wege und Pfade. Immer wieder locken kleine Aussichtspunkte zu einem Blick in den rechter Hand liegenden Soiernkessel. Gleichzeitig zieht die schroffe Gestalt der Schöttelkarspitze magisch an. Am Feldernkreuz folgt man der Beschilderung zu ihrem Gipfel und überwindet ein kleines hübsches Felsenlabyrinth am Grat. Den Gipfel der Schöttelkarspitze (2050 m) umgeht man zunächst ostseitig, um ihn schlussendlich



Blick vom Feldernkopf zu den Wiesen des Feldernkreuzes und zur Schöttelkarspitze.

von Norden her zu besteigen. Sehr schön sind abermals die Blicke hinunter zu den beiden grün schimmernden Seen, und auch der knapp 400 Höhenmeter lange Anstieg vom Soiernhaus zur Krapfenkar-

schwierig – er ist ebenfalls als Reitweg angelegt – fordert aber die müden Beine noch einmal heraus. Im Sattel angelangt lohnt sich ein Blick zurück. Der Perspektivenwechsel macht nicht nur hier, sondern an vielen Stellen das Reizvolle dieser Rundtour aus. Nun steigt man in einen einsamen Kessel nach Osten hinab und stößt schnell wieder auf einen alten Reitweg. Dieser Weg auf der Ostseite der Soiernspitze führt einen bis zum Hirzeneck. Von hier nimmt man den schon vom Morgen bekannten Weg zurück zur Krinner-Kofler-Hütte und Fereinalm. Gott sei Dank steht hier das Mountainbike und man kann entspannt ins Tal rollen!



► **Rückweg über Soiernhaus zur Krinner-Kofler-Hütte**

Nach der obligatorischen Gipfelrast geht es auf dem sehr bequemen Weg schnell hinab zum Soiernhaus. Zu König Ludwigs Zeiten wurde dieser Weg mit Pferden beritten! Das Haus ist der ideale Stützpunkt, um sich für den letzten Anstieg zu stärken. Der Weg ist zwar nicht

